

Curriculum „Traumapädagogik/Traumazentrierte Fachberatung“

Inhalte:

Traumapädagogik/Traumazentrierte Fachberatung ermöglicht eine alltagsbezogene individuelle und soziale Stabilisierung. Diese ist eine Voraussetzung für eine angstfreie und sozial integrierte Alltagsbewältigung und Grundlage jeder weiteren Traumaverarbeitung. Die Weiterbildung vermittelt Skills für einen ressourcenorientierten Umgang im alters-, generationen- und kulturübergreifenden Setting.

Zielgruppe:

Mitarbeitende in Beratungsstellen, Kirchengemeinden, Hospizgruppen, Kliniken, Krisendiensten, Frauenhäusern, Kinderheimen, Schulen oder Flüchtlings- und der Familienhilfe u.a.

Besonderheiten:

- Zertifikat "Ressourcenorientierte Traumapädagogik/Traumafachberatung" von institut berlin durch Projektentwicklung/Beratungsplanung und deren Vorstellung innerhalb der Weiterbildung
- erfüllt die Standards der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie DeGPT/BAG-TP bzw. der Gesellschaft für Psychotraumatologie, Traumatherapie und Gewaltforschung GPTG (Abschlußzertifikat der betreffenden Gesellschaft durch zusätzliche schriftliche Arbeiten)*
- Ressourcenorientierung durch hypno-systemische Grundlagen
- Einbezug von stabilisierender Körperorientierung
- vereinfachte theoretische Modelle zur schnellen Orientierung und Weitergabe
- Praxisorientierung mit Erprobung der Techniken innerhalb der Weiterbildung
- Supervision und Peergruppenarbeit in die Weiterbildung integriert (kein zusätzlicher Zeitaufwand)

Arbeitsweise:

Die Techniken werden in Diskussion, Powerpoint/Video, Demonstrationen vorgestellt und in gemeinsamen Übungen miteinander erprobt. Die Übertragung auf den Berufsalltag wird durchgehend reflektiert und nachgebessert. Selbsterfahrung stellt ein wichtiges Mittel zum Erwerb der Anwendungssicherheit dar, die Bereitschaft hierzu wird vorausgesetzt. Eine settingspezifische Projektarbeit/Beratungsplanung kann einzeln oder in Kleingruppen erarbeitet und im 6. Block vorgestellt und besprochen werden und ist die Voraussetzung für das Zertifikat "Traumapädagogik/Traumafachberatung" von institut berlin sowie für eventuell beantragte weitere Zertifikate der Dachgesellschaften.

Termine

- Block 1** 22.09.2017 bis 24.09.2017
- Block 2** 10.11.2017 bis 12.11.2017
- Block 3** 08.12.2017 bis 09.12.2017
- Block 4** 26.01.2018 bis 28.01.2018
- Block 5** 23.02.2018 bis 24.02.2018
- Block 6** 13.04.2018 bis 14.04.2018
- Block 7** 25.05.2018 bis 26.05.2018

Inhalte der einzelnen Blöcke:

1) Einführung in die Traumatheorie und Selbstfürsorge

(3 Tage, Hans-Joachim Görges)

- Grundlagen von Verarbeitungs- und Dissoziationstheorie
- Neurosequentielle Entwicklung des Gehirns - Folgen von Vernachlässigung und früher Traumatisierung
- grundlegende Unterschiede in der Verarbeitung bei Kindern und Erwachsenen
- Mono/Komplextraumatisierung/Entwicklungsstraumata
- Symptome und Diagnosen in unterschiedlichen Altersstufen
- Normalisierungsintervention in Pädagogik und Beratung
- Burnoutprophylaxe
- Indirekte/Sekundäre Traumatisierung und Selbstfürsorge
- Ressourcen mobilisieren und stabilisieren: Das Ressourcenbarometer
- Dissoziationsstopps und Reorientierung: wieder auf den Boden kommen
- Wohlfühlzustand in der Arbeit

2) Stabilisierung; Teilarbeit und Inneres Kind (3 Tage, Hans-Joachim Görges)

- Imaginationsübungen – Phantasie nutzbar machen!
 - Wohlfühlorte
 - Zwischenlager für belastendes Material (Tresor)
 - Gefühlen einen guten Platz geben
- Die Sicherheit der KlientInnen im jeweiligen Setting gewährleisten
- Partizipation und traumapädagogische Standards
- Beratung/Therapie/Pädagogik – Unterschiede und Verbindungen
- Rhythmisierung des Alltags
- Lösungsorientierte Fragen: was habe ich schon geschafft?
- Strukturelle Dissoziation und Ego-State-Modell
- Teilarbeitsmodelle und innere Landschaften, Innere-Kind-Arbeit

3) „Eltern“ und Kinder – Ressourcen finden und die Weitergabe von Traumatisierung verhindern (2 Tage, Ute Zillig)

- Neurosequentielle Entwicklung und Nachnähren bei frühen Traumatisierungen
- Intuitive „elterliche“ Kommunikation, wie kann das wieder gelernt werden?
- Transgenerationale Traumatisierung, was heißt das im Familienkontakt?
- ressourcenorientiertes Arbeiten mit den Bezugspersonen
- Wir erfinden ein Ressourcentier

4) Supervision, Traumadynamiken und Storyboard (3 Tage, Britta Woltereck)

- Supervision der ersten Umsetzungen (Normalisierungserklärung, erste Stabilisierung, Selbstfürsorge), Übertrag in die Praxis
- Traumadynamiken in Familie, Institution und Helfersystem: Das Traumaviereck
- Umgang mit Dynamiken im Mehrpersonensetting: Kind-Eltern, Paare, Gruppen
- Film und Bildschirm als Metapher zur Kontrolle von Traumainhalten in Pädagogik und Beratung
 - Bildschirm als Flashback-Kontrolle und Ersatztresor
 - Arbeit mit dem Story-Board als Zeitlinienarbeit und zur Symptomreduzierung
- Kurze Vorstellung therapeutischer Traumaverarbeitungsmethoden (z.B. EMDR, EFT, Brainspotting, stib)

5) Trauma und System - familiäre und kulturelle Hintergründe nutzen (2 Tage, Iris Walden)

- Familien- und andere Herkunftssysteme
- Loyalität und Zugehörigkeit
- Ressourcengenogramm - wie kann ich nutzen, was mich krank gemacht hat?
- Anhaltende Traumatisierung (z.B. durch Täterkontakt, begleiteten Umgang, drohende Abschiebung)
- Kultur, Religion und Sprachen - Welche Kontexte prägen uns?
- Offenheit herstellen, Grenzen setzen - wo bin ich als HelferIn im System?
- Interkulturelle Interventionen mit dem Lösungsportrait (MacLachlan)
- Kollektive Traumatisierung

6) Projektvorstellung und Beratungsplanung (2 Tage, Lydia Hantke)

- Beratungs- und Hilfeplanung in Beratung und Pädagogik
- Umgang mit den Anliegen der Betreuten und Klientinnen
- Sinnvolle Formate von Fortbildungen im Team und im Umfeld
- Was muss ich im System beachten? Welche Rolle nehme ich ein?
- Originalität versus Vertrautheit - Umgang mit Materialien

7) Supervision, Rituale und Abschluss (2 Tage, Hans-Joachim Görge)

- Abschließende Integration der Weiterbildungsinhalte in die alltägliche Beratungs- bzw. pädagogische Arbeit durch Supervision und Peergruppenarbeit
- Rituale in der Arbeit mit traumatisierten Menschen
- Abschluss und Übergänge
- Aushändigung der Zertifikate und Teilnahmebescheinigungen

Arbeitseinheiten und Dauer:

3 Tage: Fr. 10 - 18 Uhr, Sa. 10 - 18 Uhr, So. 10 - 16 Uhr

2 Tage: Fr. 10 - 18 Uhr, Sa. 10 - 17 Uhr

Die Weiterbildung umfasst 136 Unterrichtseinheiten an 17 Fortbildungstagen und beinhaltet 24 Einheiten Supervision sowie 16 Unterrichtseinheiten Beratungsplanung und Projektevaluation.

DozentInnen/SupervisorInnen:

Hans-Joachim Görge, Dipl. Psych.

Lydia Hantke, Dipl. Psych.

Britta Woltereck, Dipl. Supervisorin, Päd.MA

Ute Zillig, Dipl.Päd.

Iris Walden, Dipl.Päd.

Durchführung und fachliche Leitung:

Dipl. Psych. Lydia Hantke
institut berlin
Hertastraße 1
12051 Berlin
tel: 030/629 81 638,
fax: 030/629 82 737
www.institut-berlin.de

In Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen

Ansprechpartnerin:
Anke Grimm, päd. Mitarbeiterin EEB
0511/1241-680
0511/1241-465
anke.grimm@evlka.de
www.eeb-niedersachsen.de

Kosten: 2.000,- € (incl. Seminarunterlagen, Getränke)
Ratenzahlung ist möglich.

Ort: Haus kirchlicher Dienste, Archivstr.3, 30169 Hannover

Bildungsurlaub wird beantragt.

Anmeldung schriftlich bis zum 10.01.2017 an:

EEB Niedersachsen
Anke Grimm
Archivstr. 3
30169 Hannover
eeb.niedersachsen@evlka.de

* Die Richtlinien der DeGPT/BAG-Traumapädagogik für das Curriculum Traumapädagogik/ Traumazentrierte Fachberatung befinden sich momentan in Überarbeitung. Ab Anfang 2017 ist mit neuen Richtlinien und Änderungen in Inhalt und Umfang für das Zertifikat Traumapädagogik/ Traumazentrierte Fachberatung DeGPT/BAG zu rechnen. Alle in 2017 begonnenen Weiterbildungen (also auch diese) fallen aber unter die noch geltenden Richtlinien. Die genauen Ausführungen hierzu finden Sie unter <http://www.institut-berlin.de/faq/>.

In jedem Fall erwerben Sie mit der Ausarbeitung eines Projekts und dessen Vorstellung im Rahmen der Weiterbildung das Zertifikat "Traumapädagogik/Traumafachberatung" vom institut berlin.

Für die Beantragung des Zertifikats von DeGPT/BAG müssen Sie zusätzlich schriftliche Arbeiten einreichen, das kann auch nach Besuch der Weiterbildung erfolgen. Die Kosten für die Bearbeitung der Unterlagen und die Beantragung des Zertifikats bei der entsprechenden Gesellschaft berechnen wir mit 150€, die erst im Rahmen der Beantragung, dann direkt gegenüber dem institut berlin fällig werden.